

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Anhang*	30.06.2007 TEUR	30.06.2006 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	14.866	5.913
Sachanlagen	(2)	195.485	200.184
Anteile an assoziierten Unternehmen	(3)	189	176
Finanzanlagen	(4)	253	201
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(5)	7.608	8.852
Latente Steuererstattungsansprüche	(16)	6.420	3.672
		224.821	218.998
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	(6)	1.724	1.172
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(5)	17.700	16.242
Flüssige Mittel	(7)	13.905	41.001
		33.329	58.415
		258.150	277.413
PASSIVA			
Eigenkapital			
	(8)		
Gezeichnetes Kapital		61.425	43.875
Rücklagen		24.939	-6.412
Eigene Anteile		-142	-143
Den Aktionären zustehendes Kapital		86.222	37.320
Anteile anderer Gesellschafter		314	304
		86.536	37.624
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	122.652	128.694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		245	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(10)	6.124	5.027
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(16)	4.232	5.232
Latente Steuerverbindlichkeiten	(16)	1.934	1.103
		135.187	140.056
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	6.288	62.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.022	9.519
Sonstige Verbindlichkeiten	(10)	21.448	23.425
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(16)	3.669	4.226
		36.427	99.733
		258.150	277.413

* Die entsprechenden Anhangabschnitte befinden sich auf folgenden Seiten:

(1), (2) – S. 154, (3) – S. 155, (4), (5) – S. 156, (6), (7), (8) – S. 157, (9) – S. 159, (10) – S. 160, (16) – S. 162.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang*	2006/07 TEUR	2005/06 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	97.115	89.055
Sonstige betriebliche Erträge		8.864	3.619
Materialaufwand		-3.218	-3.557
Personalaufwand	(12)	-36.981	-39.768
Abschreibungen	(13)	-13.546	-14.227
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-36.639	-46.326
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		15.595	-11.204
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(3)	13	44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.065	2.045
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.595	-9.476
Aufwand aus der Abführung von Ergebnisanteilen an Kommanditisten	(15)	0	-74
Aufwand aus der Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes von Abfindungsansprüchen konzernfremder Kommanditisten	(15)	0	-3.898
Finanzergebnis		-8.517	-11.359
Ergebnis vor Ertragsteuern		7.078	-22.563
Ertragsteuern	(16)	3.037	1.786
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag		10.115	-20.777
- davon den Aktionären zurechenbarer Anteil:		10.067	-20.801
- davon Anteil anderer Gesellschafter:		48	24
Ergebnis je Aktie:	(20)	0,17	-0,67

* Die entsprechenden Anhangabschnitte befinden sich auf folgenden Seiten:
(3) – S. 155, **(11)**, **(12)**, **(13)** – S. 161, **(14)**, **(15)**, **(16)** – S. 162, **(20)** – S. 166.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Rücklagen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Marktbewertungsrücklage	Eigene Aktien
30.6.2005	29.250		-728		-145
Ausschüttungen an Tochtergesellschaften					
Kapitalerhöhung	14.625	14.230			
Veräußerung eigener Anteile					2
Übrige Veränderungen			887		
Konzern-Jahresergebnis	43.875	14.230	159	0	-143
Übriges Konzernergebnis			-20.801		
Konzerngesamtergebnis	0	0	-20.801	0	0
30.6.2006	43.875	14.230	-20.642	0	-143
Ausschüttungen an Tochtergesellschaften					
Kapitalerhöhung	17.550	19.548			
Veräußerung eigener Anteile					1
Konzern-Jahresergebnis	61.425	33.778	-20.642	0	-142
Übriges Konzernergebnis			10.067		
Konzerngesamtergebnis	0	0	10.067	1.736	0
30.6.2007	61.425	33.778	-10.575	1.736	-142

ENTWICKLUNG LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.7.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 30.06.2007
Immaterielle Vermögenswerte					
Spielerwerte	36.286	10.218	18.457	3.125	31.172
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.457	42	0	0	1.499
Geleistete Anzahlungen	3.125	3.671	0	-3.125	3.671
	40.868	13.931	18.457	0	36.342
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	206.793	1.094	0	0	207.887
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.856	2.775	0	0	26.631
	230.649	3.869	0	0	234.518
Anteile an assoziierten Unternehmen	176	13	0	0	189
Finanzanlagen	201	78	26	0	253
	271.894	17.891	18.483	0	271.302

Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
28.377	83	28.460
0	-44	-44
28.855		28.855
2		2
887	241	1.128
58.121	280	58.401
-20.801	24	-20.777
0		0
-20.801	24	-20.777
37.320	304	37.624
0	-38	-38
37.098		37.098
1		1
74.419	266	74.685
10.067	48	10.115
1.736		1.736
11.803	48	11.851
86.222	314	86.536

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.7.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2007	Stand 30.06.2007	Stand 30.06.2006
33.518	4.944	18.457	20.005	11.167	2.768
1.437	34	0	1.471	28	20
0		0	0	3.671	3.125
34.955	4.978	18.457	21.476	14.866	5.913
19.929	6.799	0	26.728	181.159	186.864
10.536	1.769	0	12.305	14.326	13.320
30.465	8.568	0	39.033	195.485	200.184
0	0	0	0	189	176
0	0	0	0	253	201
65.420	13.546	18.457	60.509	210.793	206.474

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Anhang [17]*	2006/07	2005/06
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		+15.595	-11.204
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		+13.546	+14.227
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		+0	-1.398
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-6.767	-5.857
Veränderung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzordnen sind		+3.639	+9.928
Veränderung der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-6.634	-3.176
gezahlte Zinsen		-9.504	-4.452
gezahlte Ertragsteuern		-1.590	+0
Veränderung der in der Verfügung beschränkten Finanzmittel		+3.589	-3.143
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		+11.874	-5.075
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte		-13.619	-4.975
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte		+6.065	+9.988
Auszahlungen für Sachanlagen		-2.578	-6.179
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		+0	+121
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-78	-102
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten		+26	+0
erhaltene Zinsen		+251	+89
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-9.933	-1.058
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		+15.136	+28.855
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter		-38	-44
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		+0	+84.752
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-32.546	-81.665
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-17.448	+31.898
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-15.507	+25.765
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		+29.393	+3.628
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		+13.886	+29.393

* siehe Anhang [17] – S. 164.

KONZERNANHANG

GRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (BVB) hat ihren Firmensitz in Dortmund, Rheinlanddamm 207–209, Deutschland. Der BVB nimmt mit seiner Lizenzspielermannschaft seit über drei Jahrzehnten am Spielbetrieb der 1. Fußball-Bundesliga teil. Darüber hinaus betreibt der BVB in Konzerngesellschaften den Vertrieb von Merchandisingartikeln, die Herstellung und den Vertrieb von Sportartikeln unter der Marke „gool.de“, Internet- und Reisebürodienstleistungen, ein medizinisches Rehabilitationszentrum sowie das unter dem Logo SIGNAL IDUNA PARK firmierende Fußballstadion in Dortmund.

Der vorliegende Konzernabschluss des BVB für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007 einschließlich der Vorjahresangaben wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 HGB und § 315a Abs.1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die vom International Accounting Standards Board, London (IASB) aufgestellten IFRS umfassen die neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften waren für das abgelaufene Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden und hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“
- IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“
- IFRIC 6 „Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben - Elektro- und Elektronik-Altgeräte“
- IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungsgrundsatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“
- Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Änderungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- Änderungen zu IAS 39 und IFRS 4 „Finanzgarantien“

Der IASB hat weiterhin die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist. Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Mit Ausnahme zusätzlicher Anhangsangaben werden aus der Anwendung der folgenden Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

- Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“
- IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des BVB wurden durch Beschluss vom 15. August 2007 durch die Geschäftsführung zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sieben (Vorjahr: sieben) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie ein assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity Methode einbezogen.

Die Orthomed GmbH, an welcher der Konzern 33,33% der Anteile sowie Stimmrechte besitzt, ist als Beteiligung an assoziierten Unternehmen nach der Equity Methode i.S.d. IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Der Anteilsbesitz zum 30. Juni 2007 und zum 30. Juni 2006 stellt sich wie folgt dar:

Gesellschaft	Sitz	Anteil %
BVB Stadionmanagement GmbH (vormals: Westfalenstadion Dortmund Verwaltungs-GmbH)	Dortmund	100,00
gool.de Sportswear GmbH	Dortmund	100,00
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	100,00
BVB Merchandising GmbH	Dortmund	100,00
BVB Stadion GmbH	Dortmund	99,74
BVB Beteiligungs GmbH	Dortmund	94,90
B.E.S.T. Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH	Dortmund	51,00
Orthomed GmbH	Dortmund	33,33

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den BVB-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der IFRS nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Stichtag des Mutterunternehmens. Sofern konsolidierte Unternehmen im Vorjahr einen davon abweichenden Bilanzstichtag hatten, wurden Zwischenabschlüsse auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Bewertung des assoziierten Unternehmens Orthomed GmbH erfolgt auf Grundlage von Jahresabschlüssen zum Kalenderjahr. Die Aufstellung eines Zwischenabschlusses unterblieb aufgrund der Unwesentlichkeit der Gesellschaft für die Aussagekraft des BVB-Konzernabschlusses und der Tatsache, dass in der Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft auch zwischen deren Geschäftsjahresende und dem des Konzerns keine wesentlichen Geschäftsvorfälle oder andere Ereignisse eingetreten sind.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligung dem Konzernanteil am Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Die Differenz zwischen den

Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird grundsätzlich, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens vollständig zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Anteile anderer Gesellschafter stellen den Anteil des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Es erfolgt ein entsprechender getrennter Ausweis innerhalb des Konzern-eigenkapitals und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Assoziierte Unternehmen, auf welche der Konzern einen maßgeblichen aber keinen bestimmenden Einfluss hat, werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eliminierungspflichtige nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen lagen zu keinem Zeitpunkt vor.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Die ausgewiesenen Spielerwerte werden unter Berücksichtigung des am 21.09.2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 v. 24.08.2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Spielerwerte umfassen geleistete Transferzahlungen sowie dem entsprechenden Transfer direkt angeordnete Nebenkosten.

Den planmäßigen und im Wesentlichen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Stadion	30
Sonstige Gebäude	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4,5 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 bis 15

Bedeutende Teile des Stadiongebäudes werden über die jeweilige spezifische Nutzungsdauer abgeschrieben (Komponentenansatz).

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über 3 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Die Stadionbauten des SIGNAL IDUNA PARK wurden in Anwendung des gemäß IFRS 1.16 bestehenden Wahlrechts in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1.7.2004 zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 177.200 bewertet. Dieser Bewertung liegt das Gutachten eines externen unabhängigen Sachverständigen zugrunde. Der Bilanzansatz der Stadionbauten erfolgt unter Berücksichtigung der auf diesen Wertansatz seitdem vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen.

Grundstücke, die übrigen Gebäude sowie das restliche Sachanlagevermögen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr in vollem Umfang abgeschrieben. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden als laufender Aufwand erfasst.

Werthaltigkeitstests

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagevermögen weisen ausschließlich begrenzte Nutzungsdauern auf. Bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte werden auf Ebene der einzelnen Wirtschaftsgüter Werthaltigkeitstests durchgeführt. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts aufwandswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens auf den fortgeführten Buchwert.

Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse des Konzern betreffen insbesondere bebaute Grundstücke sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleastes Anlagevermögen, dessen wirtschaftliches Eigentum beim Konzern liegt (Finance Lease), wird mit dem Barwert der Leasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Bei einem Leasing von Grundstücken und Gebäuden werden die Grundstücks- und die Gebäudekomponenten zum Zwecke der Leasingklassifizierung gesondert betrachtet.

Die aus Finance Lease Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden passiviert. Diese werden so in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht (Effektivzins-

methode). Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu gehören Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Leistungsverkehr, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Vermögensgegenstände und Schulden.

Die erstmalige Bewertung eines Finanzinstruments erfolgt zu Anschaffungskosten. Transaktionskosten werden, soweit keine erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt, in die Anschaffungskosten einbezogen. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Die Folgebewertung erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten und richtet sich nach der Einordnung der Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Forderungen und Darlehen
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Am Bilanzstichtag sowie im Vergleichszeitraum verfügt der Konzern über keine erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen Zahlungsbeträgen und Fälligkeiten, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 30. Juni 2007 waren bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen in Höhe von TEUR 253 vorhanden (30. Juni 2006: TEUR 201).

Forderungen und Darlehen sind finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden mit fest bestimmbareren Zahlungen, für welche kein aktiver Markt vorliegt. Die Erfassung der Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Wertminderungen. Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind mit ihren nach der Effektivzinsmethode ermittelten Barwerten in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Zum 30. Juni 2007 waren keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (30. Juni 2006: 0).

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der

Folgebewertung werden im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern solange erfasst, bis das Finanzinstrument veräußert wird oder aber eine nachhaltige Wertminderung eintritt. Wird im Rahmen der regelmäßig vorgenommenen Wertminderungstests eine Wertminderung festgestellt, so wird der entsprechende Aufwand sofort ergebniswirksam erfasst. Am Bilanzstichtag sowie im Vergleichszeitraum verfügt der Konzern über keine zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen.

Soweit die Fälligkeit der Finanzinstrumente 12 Monate nach dem Bilanzstichtag nicht überschreitet, erfolgt der Bilanzausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Im Konzern besteht seit August 2006 ein Zinsswap, welcher die zinsänderungsbedingten Cash flow-Risiken aus dem variabel verzinslichen langfristigen Darlehen der Morgan Stanley & Co. Int. Ltd., London, kompensieren soll. Im BVB-Konzern wurde und wird nur dieses eine derivative Finanzinstrument eingesetzt. Der abgeschlossene Zinsswap wird durch Anwendung anerkannter Preisbildungsmodelle zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es erfolgt ein Ansatz als Vermögenswert, wenn der beizulegende Zeitwert positiv ist und als Schuld, wenn der beizulegende Zeitwert negativ ist. Die Erfassung des Zinsswaps erfolgt unter Anwendung der Vorschriften von IAS 39 zur Bilanzierung von Cash flow-Sicherungsbeziehungen. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Zinsswap wird dabei unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Am Bilanzstichtag war der abgeschlossene Zinsswap als vollständig effektiv zu beurteilen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss (sog. Verbindlichkeiten-Methode) angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die kein Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Aktive latente Steuern werden auch gebildet für steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren genutzt werden können, soweit ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls dort erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuergesetze mit einem Ertragsteuersatz von 39,9%.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Merchandising-Artikel und die Warenbestände der Tochtergesellschaft goool.de. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um individuelle Wertabschläge für schwer verwertbare Waren.

Eigene Anteile

Der gesamte für den Erwerb der eigenen Anteile gezahlte Betrag wird in einem Abzugsposten vom Eigenkapital erfasst. Die Gesellschaft hat das Recht, von ihr erworbene Anteile zu einem späteren Zeitpunkt wieder auszugeben. Ein über die Anschaffungskosten hinausgehender Weiterveräußerungserlös wird in die Kapitalrücklage eingestellt, Mindererlöse kürzen die Gewinnrücklagen.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Im vorliegenden Konzernabschluss werden keine Rückstellungen ausgewiesen, da alle Verpflichtungen hinsichtlich Verpflichtungshöhe und -zeitpunkt hinreichend genau bestimmbar sind, so dass ein Ausweis dieser Verpflichtungen unter den Verbindlichkeiten erfolgt.

Eventualschulden, die den Ansatzkriterien einer Rückstellung nicht genügen, werden, sofern eine Verpflichtung nicht nahezu völlig unwahrscheinlich ist, im Anhang angegeben.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der

Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit gelieferte erbrachte Dienstleistungen und Waren, abzüglich Rabatte, Umsatzsteuer und anderer im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern dar.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, bei dessen Anwendung der Barwert der geschätzten zukünftigen Einzahlungen über die erwartete Nutzungsdauer des finanziellen Vermögenswertes gleich dem Nettobuchwert ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Umsatzerlöse

In Anwendung des von der Deutschen Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren vorgegebenen Gliederungsschemas werden die Erlöse aus der Veräußerung von Transferrechten an Spielerwerten innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die mit der Transfertätigkeit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen wie Buchwertabgänge und Veräußerungsnebenkosten werden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die Finanzierung des BVB-Konzern erfolgt überwiegend durch langfristige Bankdarlehen, Finance Lease Verhältnisse, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie im Voraus bezahlte Dauerkarten und Sponsorengelder. Die sich hieraus ergebenden Risiken umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken. Nennenswerten Währungsrisiken ist der Konzern hingegen nicht ausgesetzt. Im Folgenden werden die Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten dargestellt.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns entfallen überwiegend auf ein variabel verzinsliches Darlehen der Morgan Stanley & Co. International Ltd., London, England. Der mit diesem Darlehen verbundene Zinsaufwand ist somit abhängig von der künftigen Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus. Zur Minimierung des hiermit verbundenen zinsbedingten Cashflow-Risikos, wurde daher im August 2006 für dieses Darlehen ein Zinsswap abgeschlossen. Dieses Zinssicherungsgeschäft führt zu einer von der tatsächlichen Zinsentwicklung unabhängigen künftigen Zinsbelastung. Der abgeschlossene Zinsswap wird als Cashflow-Sicherungsbeziehung im Sinne von IAS 39 abgebildet.

Zum 30. Juni 2007 waren unter Berücksichtigung dieses Zinsswaps alle wesentlichen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns festverzinslich. Künftige Veränderungen des Zinsniveaus haben daher auch mittelfristig nur einen geringen Einfluss auf den Zinsaufwand.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisikokonzentrationen können im Rahmen eines Spielertransfers sowie aus langfristigen Sponsorverträgen entstehen. Solche Risikokonzentrationen werden im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit überwacht.

Der beschriebene Zinsswap wurde mit einer deutschen Großbank höchster Bonität abgeschlossen.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko möglicher Liquiditätsengpässe unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sowie der erwarteten Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Nach der im Geschäftsjahr 2005/2006 abgeschlossenen Restrukturierung sind die Liquiditätsrisiken durch die nunmehr ganz überwiegend langfristige Refinanzierung stark reduziert worden.

WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang aktive latente Steuern angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der in diesem Zusammenhang zu aktivierenden latenten Steuern trifft die Unternehmensleitung wesentliche Annahmen hinsichtlich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens. Zum 30. Juni 2007 beliefen sich die auf steuerliche Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern auf TEUR 6.264 (30. Juni 2006: TEUR 3.631).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Geschäftstätigkeit des BVB umfasst das Betreiben des Fußballsports einschließlich des Profifußballs. Weitere Geschäftssegmente mit unterscheidbaren Teileinheiten und eigenem Risiko-/Chancenprofil werden nicht unterhalten. Die in den Tochtergesellschaften ausgeübten Geschäftstätigkeiten erfüllen aufgrund ihrer fehlenden wirtschaftlichen Bedeutung nicht die Segmentkriterien des IAS 14. Es entfällt folglich die Verpflichtung zur Erstellung einer Segmentberichterstattung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.6.2007	30.06.2006
Spielerwerte	11.167	2.768
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	28	20
Geleistete Anzahlungen auf Spielerwerte	3.671	3.125
	14.866	5.913

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte und EDV-Software ausgewiesen. Der Anstieg der aktivierten Spielerwerte sowie der hierauf geleisteten Anzahlungen beruht im Wesentlichen auf den gegen Transferzahlungen neu verpflichteten Spielern Valdez, Frei, Tinga und Blaszczykowski. Die gewichtete verbleibende Vertragslaufzeit der wesentlichen Spielerwerte beträgt zum Bilanzstichtag 3,1 Jahre.

Im Vorjahr waren neben der Abtretung von Transferentschädigungen auch selbst geschaffene Markenrechte zur Besicherung hingegeben worden.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist in einer gesonderten Übersicht, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, dargestellt.

(2) Sachanlagen

in TEUR	30.6.2007	30.06.2006
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.159	186.864
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.326	13.320
	195.485	200.184

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen das Stadion nebst ehemaliger Geschäftsstelle, sowie das angrenzende Areal „Am Luftbad“; ferner die Einrichtungen des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel, das Jugendhaus, Gastronomieausbauten sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in diesen Einrichtungen und in der Hauptverwaltung.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen hauptsächlich Umbauarbeiten in der ehemaligen Geschäftsstelle am Stadion, dem Umbau des August Lenz Haus zu einem Merchandising Shop und den Ausbau von Teilen der Umlaufebene des Stadions zu einem Konferenzzentrum.

Die Sachanlagen schließen Vermögenswerte aus Finance Lease wie folgt mit ein:

in TEUR	Nettobuchwerte	
	30.6.2007	30.06.2006
Gebäude	3.244	2.115
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.698	2.935
	5.942	5.050

Die im Rahmen eines Finance Lease Verhältnisses aktivierten Sachanlagen betreffen Gebäude und sonstige Einrichtungen des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel; das Grundstück des Trainingsgeländes wird hingegen als Operating Lease eingestuft. Die auf Grundlage der endgültigen Baukostenaufstellung entsprechend angepassten Leasingzahlungen führten im Geschäftsjahr 2006/2007 zu einer entsprechenden Erhöhung des im Rahmen des Finance Lease aktivierten Sachanlagevermögens sowie der Verbindlichkeiten aus Finance Lease. Für das Gesamtobjekt besteht nach Ablauf der Leasingdauer im Jahr 2022 eine Kaufoption.

Gegenstände des Sachanlagevermögens mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 182.342 sind als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten verpfändet. Sachanlagevermögen mit einem Restbuchwert von TEUR 5.942 befindet sich aufgrund eines bestehenden Finance Lease Verhältnisses nicht im rechtlichen Eigentum des Konzerns.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist in einer gesonderten Übersicht, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, dargestellt.

(3) Anteile an assoziierten Unternehmen

in TEUR	30.6.2007	30.06.2006
Beginn des Jahres	176	132
Gewinnanteil	+13	+44
Ende des Jahres	189	176

Der Gewinnanteil des Konzerns an seinem assoziierten Unternehmen Orthomed GmbH sowie der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Anteiliges Vermögen	219	231
Anteilige Schulden	66	56
Anteilige Erlöse	1.074	1.045
Anteiliges Jahresergebnis	19	50

(4) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen insbesondere ein Mieterdarlehen im Rahmen eines Operating Lease Verhältnisses sowie diverse Mitarbeiterdarlehen.

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2007	30.06.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.007	22.117
abzüglich: Wertberichtigungen	-486	-589
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - netto	16.521	21.528
Sonstige Vermögenswerte	8.787	3.566
	25.308	25.094
abzüglich langfristiger Anteil	-7.608	-8.852
kurzfristiger Anteil	17.700	16.242

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Vermögenswerte sind nicht verzinslich und haben überwiegend eine Fälligkeit von bis zu 3 Monaten. Der langfristige Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten. In den sonstigen Vermögenswerten ist der positive Marktwert des bestehenden Zinsswaps in Höhe von TEUR 2.888 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 9.440 (Vorjahr: TEUR 13.277) bestanden gegen einen Debitor.

Der BVB-Konzern hat während des Geschäftsjahres 2006/2007 Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 345 (Vorjahr: TEUR 2.827) erfolgswirksam im Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Wertminderungen in Höhe von TEUR 850 (Vorjahr: TEUR 50) wurden aufgelöst; der Ausweis der entsprechenden Erträge erfolgt im Posten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Unverändert zum Vorjahr sind nicht bilanzierte zukünftige Ansprüche aus Dauerkartenerlösen (ohne Hospitality-Bereich), TV-Geldern und dem Stadions-Namensrechtsvertrag im Voraus abgetreten. Im Vorjahr war darüber hinaus ein Großteil der zum damaligen Zeitpunkt bestehenden Forderungen aus Spielertransfers zur Kreditsicherung abgetreten.

(6) Vorratsvermögen

in TEUR	30.6.2007	30.06.2006
Vorratsvermögen	1.737	1.760
- Wertminderungen	-63	-672
geleistete Anzahlungen	50	84
Vorratsvermögen - netto	1.724	1.172

Im Geschäftsjahr wurden im Materialaufwand keine Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert erfasst, im Vorjahr erfolgte eine

Wertminderung in Höhe von TEUR 646. Verkäufe von wertgeminderten Vorräten führten nicht zu einer Entlastung des Materialaufwands.

(7) Flüssige Mittel

in TEUR	30.6.2007	30.06.2006
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	13.905	41.001

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Von den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen liquiden Mitteln unterlagen TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 3.608) Verfügungsbeschränkungen.

(8) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist in Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt; die Anzahl der ausgegebenen sowie der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Aktien in Stück	Ausgegeben	Eigene Aktien	Im Umlauf befindlich
1.7.2005	29.250.000	-24.138	29.225.862
Kapitalerhöhung 2006	14.625.000		
Veränderung des Bestands eigener Aktien		267	
30.6.2006	43.875.000	-23.871	43.851.129
Kapitalerhöhung 2006	17.550.000		
Veränderung des Bestands eigener Aktien		236	
30.6.2007	61.425.000	-23.635	61.401.365

In der Zeit zwischen dem Tag der Handelsaufnahme (31.10.2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 10.365 Stückaktien außerhalb der Börse in Form gedruckter effektiver Aktienurkunden veräußert. Am Bilanzstichtag befanden sich 23.635 Stückaktien im Bestand. Diese stellen 0,038% am Grundkapital dar.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22.11.2005 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom 17.5.2006 unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals beschlossen, das Grundkapital um bis zu EUR 14.625.000 auf bis zu EUR 43.875.000 durch Ausgabe von bis zu 14.625.000 neuen Inhaberaktien mit Bezugsrecht der Aktionäre zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung ist bei einem Ausgabekurs von EUR 2,00/Stückaktie in voller Höhe gezeichnet worden. Die über den Nominalbetrag hinausgehenden Aufgelder in Höhe von TEUR 14.625 sind abzüglich der Nettoplatzierungskosten von TEUR 393 der Kapitalrücklage zugeführt worden. Die Kapitalerhöhung ist im Juni 2006 in das Handelsregister eingetragen worden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat auf Grund der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. August 2006 beschlossen, das Grundkapital um bis zu EUR 17.550.000 auf bis zu EUR 61.425.000 durch Ausgabe von bis zu 17.550.000 neuen Inhaberaktien mit Bezugsrecht der Aktionäre zu erhöhen. Von den Kommanditaktionären wurde das Bezugsrecht im Verhältnis 5:2 zum Ausgabekurs von EUR 2,00/Stückaktie für insgesamt 7.567.585 neue Aktien ausgeübt. Die von den Altaktionären nicht gezeichneten 9.982.415 neuen Aktien hat die Morgan Stanley & Co. International Ltd., London, zu EUR 2,20/Aktie gegen die Sach-

einlage von Darlehen, deren Gläubiger der BVB-Konzern war, übernommen. Die über den Nominalbetrag hinausgehenden Aufgelder in Höhe von TEUR 19.548 sind der Kapitalrücklage zugeführt worden. Die Kapitalerhöhung ist am 19. September 2006 in das Handelsregister eingetragen worden.

Zum Bilanzstichtag besteht unverändert ein bis 31. Oktober 2010 befristetes bedingtes Kapital in Höhe von TEUR 14.625 zur Begebung von Wandel- und Optionsanleihen. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 15. August 2006 hat die persönlich haftende Gesellschafterin ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Juli 2011 durch Ausgabe von bis zu 21.937.500 neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern unter Abzug der Netto-Platzierungskosten.

Bei den sonstigen Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von den Konzernunternehmen erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinne sowie kumulierte Verluste. Darüber hinaus wird in diesem Posten der fortgeführte Nettoeffekt aus der im Rahmen von IFRS 1.16 erfolgten Neubewertung des SIGNAL IDUNA PARK ausgewiesen.

Die Marktbewertungsrücklage betrifft den positiven Zeitwert des abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von TEUR 2.888 unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern von TEUR 1.152.

(9) Finanzverbindlichkeiten

	30.06.2007		30.06.2006	
	Gewogener Durchschnitts-zinssatz	Buchwert TEUR	Gewogener Durchschnitts-zinssatz	Buchwert TEUR
langfristig				
Darlehen Morgan Stanley & Co. Int. Ltd.	6,5%	73.525	5,1%	77.150
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditinstituten	5,7%	44.243	5,7%	46.229
Sonstige Darlehen	9,4%	4.884	9,4%	5.315
		122.652		128.694
kurzfristig				
Darlehen Morgan Stanley & Co. Int. Ltd.	6,5%	3.716		0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditinstituten	5,7%	2.171	4,2%	62.162
Sonstige Darlehen	9,1%	401	9,1%	401
		6.288		62.563
		128.940		191.257

Die Finanzierung des Konzerns basiert zum überwiegenden Teil auf dem im Juni 2006 aufgenommenen Darlehen der Morgan Stanley & Co. International Ltd., London, England. Dieses bis zum Jahr 2021 laufende Darlehen verzinst sich nach dem EURIBOR plus 2% Marge zuzüglich Gebühren. Die im Geschäftsjahr 2007/2008 mit TEUR 3.716 beginnenden Tilgungen steigen annähernd linear bis auf TEUR 8.123 in den Folgejahren an. Ein Überschreiten definierter Liquiditätsüberschüsse führt zur Verpflichtung, Sondertilgungen zu leisten. Der Konzern hat sich hinsichtlich dem Kauf und Verkauf wesentlicher Vermögenswerte entsprechender Beschränkungen unterworfen. Darüber hinaus bestehen covenant-Regelungen bezüglich der Einhaltung verschiedener, im Zeitablauf in der Höhe schwankender, Finanzkennzahlen. Bei Nichteinhaltung der covenants steht dem Darlehensgeber ein Sonderkündigungsrecht zu. Zur Minimierung des

mit diesem Darlehen verbundenen zinsbedingten Cashflow-Risikos, besteht ein Zinsswap. Dieses Zinssicherungsgeschäft führt zu einer von der tatsächlichen Zinsentwicklung unabhängigen zahlungswirksamen Zinsbelastung in Höhe von 6,2%; der Effektivzins des Darlehens liegt bei 6,5%.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus mehreren ratierlich zu tilgenden Darlehen zusammen. Die Darlehen haben eine Laufzeit, welche zwischen 2020 und 2026 liegt; bis zum Jahr 2016 bestehen Zinsbindungen.

Der BVB-Konzern ist aufgrund des bestehenden Zinsswaps bzw. der abgeschlossenen langfristigen Zinsbindungen der übrigen Darlehen auch langfristig keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

Fälligkeiten der langfristigen Finanzschulden:

in TEUR	30.06.2007	30.06.2006
Zwischen 1 und 5 Jahren	31.513	27.771
Über 5 Jahre	91.139	100.923
	122.652	128.694

Auf Grundlage des allgemeinen Zinsniveaus zum Bilanzstichtag ergibt sich ein beizulegender Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten, welcher ca. TEUR 873 unter den entsprechenden Buchwerten

liegt. Zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres entsprachen die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten. Alle Finanzverbindlichkeiten valutieren in Euro.

(10) Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2007	30.06.2006
langfristig		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.124	5.027
kurzfristig		
Vorauszahlungen aus Dauerkartenverkäufen	7.965	7.487
Vorauszahlungen von Sponsoren	200	1.323
Sonstigen Steuern	5.638	6.224
Ausstehende Gehälter	2.619	1.289
Sozialversicherung	5	129
Urlaubsansprüche	200	264
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	194	100
Sonstige	4.627	6.609
	21.448	23.425
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	27.572	28.452

Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing sind wie folgt zur Auszahlung fällig:

in TEUR	30.06.2007	30.06.2006
Bis zu 1 Jahr	656	439
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.480	2.051
Über 5 Jahre	7.695	6.229
	10.831	8.719
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-4.513	-3.592
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.318	5.127

Die Fristigkeiten der Barwerte der Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	30.06.2007	30.06.2006
Bis zu 1 Jahr	194	100
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.392	793
Über 5 Jahre	3.732	4.234
	6.318	5.127

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(11) Umsatzerlöse

in TEUR	2006/07	2005/06
Ticketing	18.262	17.190
Sponsoring	30.549	27.417
TV-Vermarktung	21.250	14.843
Transfererlöse	6.767	12.399
Merchandising, Catering, Lizenzen	14.379	12.046
Sonstige	5.908	5.160
	97.115	89.055

(12) Personalaufwand

in TEUR	2006/07	2005/06
Löhne und Gehälter	34.844	37.660
Sozialversicherungsabgaben	2.137	2.108
	36.981	39.768
Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter	295	279

Die Mitarbeiter des BVB-Konzerns verfügen über keine leistungsorientierten Altersversorgungszusagen. Die Zahlungen an die staatliche Renten-

versicherungsanstalt werden innerhalb der Sozialversicherungsabgaben ausgewiesen.

(13) Abschreibungen

in TEUR	2006/07	2005/06
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.974	6.050
Abschreibungen auf Sachanlagen	8.572	8.177
	13.546	14.227

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte enthalten im aktuellen Berichtsjahr TEUR 54 Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert (Vorjahr: TEUR 0). Diese

betreffen die Abschreibung eines Spielerwertes auf den niedrigeren bereits am Bilanzstichtag vereinbarten Transferpreis.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2006/07	2005/06
Spielbetrieb	12.884	11.144
Werbung	10.752	9.622
Transfer	1.967	7.772
Medien und Druckerzeugnisse	1.386	1.321
Leasing	2.073	1.671
Verwaltung	6.944	6.707
Übrige	622	6.197
Sonstige Steuern	11	1.892
	36.639	46.326

(15) Abfindungsanspruch von Kommanditisten

Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden die restlichen von der Molsiris Vermietungsgesellschaft mbH & Co., Objekt Westfalenstadion KG (kurz: Molsiris) gehaltenen Anteile an der Westfalenstadion Dortmund GmbH & Co. KG (kurz: WFS KG; die Gesellschaft wurde in 2005/2006 in die BVB Stadion GmbH umgewandelt) zurück erworben. Der BVB-Konzern hält somit seit Frühjahr 2006 insgesamt 99,74% der Anteile an der jetzigen BVB Stadion GmbH. Die zu Beginn des Vergleichszeitraums von der Molsiris noch gehaltenen Anteile wurden in Anwendung von IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert, da der Molsiris ein gesetzlich unabdingbares Kündigungsrecht mit entsprechendem Abfindungsanspruch gegen die Gesellschaft zustand. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes dieser Abfindungsverpflichtung wurde erfolgswirksam behandelt (TEUR 3.898).

Die im Geschäftsjahr 2005/2006 von der WFS KG an die Molsiris geleisteten Ausschüttungen (TEUR 74) wurden unter Beachtung von IAS 32.35 als Finanzierungsaufwand behandelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Nachdem der BVB-Konzern in 2006 seinen Anteil an der WFS KG auf insgesamt 99,74% erhöht hat, wurde die Gesellschaft rechtsformwechselnd in die BVB Stadion GmbH umgewandelt. Die am Bilanzstichtag zum 30. Juni 2006 noch verbliebenen Anteile konzernfremder Gesellschafter am Konzerneigenkapital werden seitdem als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

(16) Ertragsteuern und Latente Steuern

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2006/07	2005/06
Ertragsteuerverbindlichkeiten		
langfristig	4.232	5.232
kurzfristig	3.669	4.226
	7.901	9.458

Die langfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen Gewerbesteuer resultierend aus der Veräußerung der Kommanditanteile an der WFS KG an die Molsiris in 2002. Diese wurde von der Stadt Dortmund über den jeweils nächsten Bilanzstichtag hinaus gestundet; im Geschäftsjahr

2007/2008 wird erstmals ein Teilbetrag zur Zahlung fällig, welcher entsprechend umgegliedert wurde. Die kurzfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten resultieren darüber hinaus im Wesentlichen aus der Gewerbesteuerpflicht der Rückveräußerung der WFS KG Anteile von Molsiris an den BVB.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern sind den Bilanzposten und Sachverhalten wie folgt zuzuordnen:

in TEUR	30.06.2007		30.06.2006	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	156			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte		1.152	41	
Finanzverbindlichkeiten		782		818
Sonstige Verbindlichkeiten				285
Verlustvorträge	6.264		3.631	
	6.420	1.934	3.672	1.103

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2007	30.06.2006
Beginn des Jahres		
+ aktive latente Steuern	3.672	1.518
- passive latente Steuern	-1.103	-5.242
Nettobestand latenter Steuern zu Beginn des Jahres	2.569	-3.724
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-1.152	911
Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3.069	5.382
Nettobestand latenter Steuern am Bilanzstichtag	4.486	2.569

Der Ertragsteueraufwand lässt sich wie folgt aufteilen:

in TEUR	2006/07	2005/06
Ertragsteuern der Periode	-32	-3.596
Latente Steuern	3.069	5.382
	3.037	1.786

Der Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2005/2006 entfällt im wesentlichen auf die Gewerbesteuerbelastung aufgrund der Veräußerung von Kommanditanteilen an der WFS KG sowie des Steueranteils der direkt im Eigenkapital erfassten Kapitalerhöhungskosten.

Aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge resultierte eine Minderung des Steueraufwands um TEUR 2.633 (Vorjahr: TEUR 2.155).

Im BVB-Konzern bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe

von TEUR 136.211 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 151.206, auf welche keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich.

Die erwarteten Ertragsteuern, welche sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes von 39,9% (Vorjahr: 39,9%) theoretisch ergeben würden, lassen sich wie folgt zu den tatsächlichen Ertragsteuern der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

in TEUR	2006/07	2005/06
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	7.078	-22.563
<i>Theoretische Steuerquote in %</i>	39,9%	39,9%
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag	-2.824	9.003
Effekte aus steuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-1.126	-1.996
Periodenfremde Steuern	38	-329
Gewerbesteuerertrag durch Gesellschafterwechsel WFS KG	0	-2.270
Effekt durch steuerliche Ergänzungsbilanzen	-156	856
Nutzung laufender steuerlicher Verluste sowie von Verlustvorträgen	7.100	-3.495
Steuereffekte aus Equity-Bilanzierung	5	17
Steuerertrag gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	3.037	1.786
<i>Tatsächliche Steuerquote in %</i>	-42,9%	7,9%

(17) Konzernkapitalflussrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel lassen sich wie folgt zum Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung überleiten

in TEUR	30.06.2007	30.06.2006
Flüssige Mittel	13.905	41.001
- verpfändete flüssige Mittel	-19	-3.608
- kurzfristige Kontokorrentdarlehen	0	-8.000
Finanzmittelfonds	13.886	29.393

SONSTIGE ANGABEN

(18) Honorar des Konzernabschlussprüfers

in TEUR	2006/07	2005/06
Abschlussprüfungen	365	340
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	50
Steuerberatungsleistungen	62	47
Sonstige Leistungen	198	33

(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

30.6.2007 (in TEUR)	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	17.962	1.871	6.624	9.467
Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	4.700	2.600	2.100	0
Vermarktungsentgelte	24.972	8.324	16.648	0
Sonstige Verpflichtungen	2.087	45	178	1.864
	49.721	12.840	25.550	11.331

30.6.2006 (in TEUR)	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	19.469	1.786	6.607	11.076
Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	7.101	5.294	1.807	0
Vermarktungsentgelte	33.296	8.324	24.972	0
Sonstige Verpflichtungen	2.164	45	178	1.941
	62.030	15.449	33.564	13.017

Die Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease Verhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasingverhältnisse für Büroräume, das Grundstück des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel sowie diverse PKW. Für das Objekt Dortmund-Brackel sowie die

Büroräume bestehen Kaufoptionen zum Zeitpunkt des Auslaufs der Leasingverträge in 2017 bzw. 2022. Aus dem unkündbaren Zeitraum eines Untermietverhältnisses werden TEUR 605 (Vorjahr: TEUR 907) Mietzahlungen erwartet.

(20) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der umlaufenden Aktien ermittelt. Das Ergebnis je Aktie bezieht sich nur auf den Anteil der Konzernmutter. Das im Rahmen der Kapitalerhöhung im August 2006

enthaltene Bonuselement wurde bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausstehenden Aktien entsprechend berücksichtigt. Da potenzielle Stammaktien nicht existieren, sind verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch.

	2006/07	2005/06
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (in Stück)	58.665.483	31.020.873
Ergebnis nach Steuern (in TEUR)	10.115	-20.777
Ergebnis auf Minderheitsgesellschafter entfallend	48	24
Ergebnisanteil auf Anteilseigner des BVB-Konzerns entfallend	10.067	-20.801
Ergebnis je Aktie in EUR	0,17	-0,67

(21) Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Somit steht dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als alleinige Gesellschafterin

der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahe stehende Unternehmen i.S.d. IAS 24.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen:

in TEUR	2006/07	2005/06
Geschäftsvorfälle mit BVB 09 e.V.		
Ertrag aus Vermietung	25	25
Erträge aus sonstigen Leistungen	47	38
Einmaliger Betriebsmittelzuschuss für 3 Folgespielzeiten	0	-450
Geschäftsvorfälle mit Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH		
Aufwand aus Kostenumlage	-1.485	-1.113
Geschäftsvorfälle mit Orthomed GmbH		
Aufwand aus sonstigen Leistungen	-202	-270

Offene Posten gegenüber nahe stehenden Unternehmen:

in TEUR	30.06.2007	30.06.2006
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
Verrechnungskonto BVB 09 .eV.	1.394	1.268
Orthomed GmbH	1	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verrechnungskonto Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH	32	-461

(22) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Bezüge erhalten:

in TEUR	2006/07	2005/06
Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	400	400
sonstige Vergütung	14	11
erfolgsbezogene Komponente		
Sondervergütung	0	250
Tantieme	232	0
Thomas Treß		
erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	400	200
sonstige Vergütung	26	19
erfolgsbezogene Komponente		
Sondervergütung	0	250
Tantieme	155	0
	1.227	1.130

Die Geschäftsführungsvergütungen beinhalten ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

(23) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu ent-

nehmen. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 52,5 (Vorjahr: TEUR 52,5) erhalten.

Dipl.-Kfm. Gerd Pieper	Harald Heinze	Othmar Freiherr von Diemar	Bernd Geske	Ruedi Baer	Patrick Albert Lynch	Christian Kullmann
Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender				(bis 26.02.2007)	(seit 23.05.2007)
Ausgeübte Tätigkeit						
Inhaber und Geschäftsführer der Stadtparfümerie Pieper GmbH, Herne	—	geschäftsführender Inhaber der Othmar von Diemar Vermögensverwaltung + Beratung, Köln	geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Delegierter des Verwaltungsrates der mobilzone-Gruppe, Regensdorf/Schweiz	Managing Director der Morgan Stanley & Co., London/England	Leiter des Vorstandsbüro und der Konzernkommunikation der RAG Aktiengesellschaft, Essen
Weitere Funktionen						
Mitglied des Aufsichtsrates der Beauty Alliance Deutschland GmbH & Co. KG, Bielefeld	Mitglied des Aufsichtsrates der E-M-S new media AG, Dortmund	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Informium AG, Köln		Präsident des Verwaltungsrates der mobilezone AG, Regensdorf/Schweiz	Mitglied des Aufsichtsrats der Ploucquet Holding GmbH, Unterföhring	
Mitglied des Verwaltungsrates der Herner Sparkasse, Herne	Mitglied des Aufsichtsrates der WV Energie AG, Frankfurt/Main	Mitglied des Aufsichtsrates der 004 Beratungs- und Dienstleistungs-GmbH, Aschaffenburg		Präsident des Verwaltungsrates der mobilzone com AG, Regensdorf/Schweiz		
	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Frankfurt/Main	Ersatzmitglied des Aufsichtsrats der Arques Industries AG, Starnberg		Präsident des Verwaltungsrates der Europe Trade AG, Regensdorf/Schweiz		
	Beirat Haftpflichtverband öffentlicher Verkehrsbetriebe (HÖV), Dortmund			Präsident des Verwaltungsrates der Destination Travel AG, Liebefeld/Schweiz		
				Präsident des Verwaltungsrates der B&B Beratungs AG, Watt/ Schweiz		
				Präsident des Verwaltungsrates der Bablo Immobilien AG, Watt/ Schweiz		
				Mitglied des Verwaltungsrates der Immo Plaza AG, Regensdorf/Schweiz		
				Präsident des Verwaltungsrates der AP Fashion AG, Watt/Schweiz		

(24) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Bundesrat hat am 6. Juli 2007 dem Gesetz zur Unternehmenssteuerreform 2008 zugestimmt. Somit waren die künftigen Auswirkungen der Reform in der auf den 30. Juni 2007 aufzustellenden Konzernbilanz noch nicht zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Unternehmenssteuerreform wurden sowohl der Gewerbesteuer- als auch der Körperschaftsteuersatz deutlich gesenkt. Neben einer vom Gesetzgeber beabsichtigten Nettoentlastung der Unternehmen erfolgt eine teilweise Gegenfinanzierung über die Verbreiterung der steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

Im Rahmen einer ersten Analyse der künftigen Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform auf den BVB-Konzern ergaben sich keine Hinweise auf besondere künftige Steuerrisiken aus dieser Reform.

Eine Anwendung der nach dem Bilanzstichtag beschlossenen Steuersätze hätte zu einer aufwandserhöhenden jedoch zahlungsunwirksamen Minderung der latenten Steuern um insgesamt ca. TEUR 1.176 geführt. Gleichzeitig hätte sich eine erfolgsneutrale Minderung latenter Steuern in Höhe von ca. TEUR 240 ergeben.

**(25) Mitgeteilte Beteiligungen
gem. §21 WpHG**

Als Anteilseigner mit meldepflichtigen Beteiligungen wurden uns mitgeteilt:

1. Morgan Stanley International Ltd., London (16,25%)
2. Absolute Capital Management Holding Limited (13,04%)
3. Blue Bay Asset Management (17,09%)
4. BV. Borussia 09 e.V., Dortmund (7,24%)
5. Bernd Geske (6,51%)

(26) Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach §161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im November 2006 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite des BVB unter www.bvb.de zugänglich gemacht.

Dortmund, 15. August 2007

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH

Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung

Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der **Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund**, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis zum 30. Juni 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berück-

sichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 17. August 2007

BDO WESTFALEN-REVISION GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R. Schepers
Wirtschaftsprüfer

ppa. J. Königshoven
Wirtschaftsprüfer